

Salische Zeitung

vorm. im G. Schwefel'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Infertionsgebühren für die fünfspaltenige Seite oder deren Raum für Halle a. Saale, Verbergung nur 12 Pf. Juni 18 Pf. Rechnungen am Schluss des redactionellen Heftes pro Seite 40 Pf.

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Salische Zeitung erscheint dreimal wöchentlich am Freitag Nachmittags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

Nummer 171.

Halle, Donnerstag 25. Juli 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Infertions-) Beilage.

Halle, den 24. Juli.

Zur wirtschaftlichen Lage.

Die Zeit, in welcher unsere Staatsmänner nach einer aufreißenden parlamentarischen Session ihre wohlerordnete Erholung genießen, die Zeit, in welcher sich unsere Abgeordneten noch ausnahmsweise langer und trauerer Pflichtenfüllung widmen... Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Infertions-) Beilage.

befehlet haben, es sei an der Zeit, auch in Ungarn eine Industrie unter Zuhilfenahme hoher Schutzzölle ins Leben zu rufen. Namentlich hat die große Produktion von Textilstoffen in diesem Lande die Regierung J. B. dazu geführt, die Anlage von Textilfabriken in jeder Weise zu begünstigen.

Sofern wir Frankreich ins Auge, so können wir uns nicht wundern, wenn die ihm überwiegender Theile schutzjöhrlische Deputationslamme ohne Unterlaß auf neue Zoll-erhöhungen simt und dieselben in erster Linie dem beflaggosten Deutschland gegenüber ins Werk zu setzen sucht.

Fragen wir nun, was Deutschland anfangen soll, um derartigen Bedrohungen wirkungsvoll entgegen zu treten, so kann es doch keine andere Antwort geben als die, daß wir, um uns wenigstens zu heimlichen Markt zu schütten, fortbahren müssen, gleichfalls unseren Zolltarif rationell auszubauen und etwaige Mängel derselben zu beseitigen.

Vermischte politische Mittheilungen.

Nach neuerdings eingetroffenen Nachrichten ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Kaiser schon früher eintritt, als bisher vermutet wurde. Ob dies durch etwa eingetretene Unlust der Witterung oder durch andere Gründe veranlaßt worden, ist nicht bekannt.

Ans Brüssel wird der „Magdeb. Hg.“ geschrieben: König Leopold II. hat wiederholt den Wunsch geäußert, mit Kaiser Wilhelm II. zusammenzutreffen und man glaubt hier, daß der deutsche Kaiser anfänglich seiner englischen Reise entweder auf der Spree oder auf der Rückfahrt - wahrscheinlich auf der letzteren - den belgischen Boden betreten wird.

umfangreichen Reiseverpflichtungen nachzukommen hat, noch nicht festgestellt. Obwohl, wie gesagt, bestimmte Abmachungen noch nicht getroffen sind, bereitet man sich hier auf die Ankunft des Kaisers vor, als ob sie unbedingt gesichert wäre. Die Militärbehörden treffen Vorbereitungen zu einer Truppenziehung, wie sie in Belgien noch niemals abgehalten wurde.

Wie die „Münch. N. N.“ erfahren, finden in Regierungskreisen sehr ernste Erwägungen darüber statt, ob es möglich wäre, dem Ueberhandnehmen allgemeiner Arbeitseinstellungen durch gegenübergehende Maßnahmen entgegenzutreten, ob das Verdingungsrecht der Arbeiter zu beeinträchtigen. Nähergehend ist dabei die durch die bisherigen Erfahrungen gewonnene Ueberzeugung, daß durch umfangreiche Arbeitseinstellungen nicht nur die Arbeitgeber getroffen werden, gegen welche sie unmittelbar gerichtet sind, sondern ebenso sehr das völlig unbetheiligte Publikum, ferner der Umfang, daß durch die Ausdehnung ganze gewaltige Summen dem wirtschaftlichen Leben verloren gehen.

Schweiz. Die Ausweisung zweier Schweizer (Brüder Müller) aus dem Elbort flärt sich auf. Die beiden sind nämlich geborene Elsässer und ausgewandert, um sich dem belgischen Meeresservice zu entziehen. Ihre Ausweisung ist nach dem Niederlassungsvertrag statthaft.

Osterreich-Ungarn. Bezüglich der Meldung der Wiener „Reichsvoche“ von einer demnächstigen Verweigerung österreichischer Infanterie in der bulgarischen Armee erfährt das „Fremdenblatt“ von authentischer Seite, daß in Wiener abgeordneten Kreisen davon nichts bekannt sei.

Frankreich. Der „Figaro“ knüpft an die vom „Temps“ gemeldete Schaffung einer Brigade von 100 neuen Polizei-Agenten die Bemerkung, daß es sich dabei nicht bloß um das Eingreifen gegen übertriebene Fingervorfälle oder jene Leute handle, die den Wagen des Ministers Constanis mit der Aufschrift: „hoch Boulangier!“ begleiten. Es steckt mehr in dieser Maßregel; es ist die Wiederherstellung der politischen Polizei. Diese Polizei, welche hauptsächlich seit dem Eintritt des Hrn. Lombard unterdrückt war, bestand nur mehr aus etlichen Agenten, die sich vor allem mit den Arbeitergesellschaften und Finanzagenten beschäftigten. Weiter behauptet dann der „Figaro“, die neue Polizeibrigade werde ganz in den Händen des Hrn. Constanis ruhen und nur von der Direction der allgemeinen Sicherheit im Ministerium des Innern abhängen.

Aus aller Welt.

Eine amerikanische Schwärzmaschine. Aus London wird der „Straits Times“ berichtet. Einem der von New York nach London verkehrenden Dampfergesellschaften, welche in New York und Westgegendens London eine gewaltige Expedition hervorgerufen hat. Der Dampfer wurde eingeladen, die Maschine zu beschreiben und er hat sie über alle Mägen gelobt. Eine kurze Beschreibung der Maschine wird als folgt erzählt: Er besteht aus zwei Kammern, die eine als Aufwärmkammer, die andere als Kühlkammer dienen. Im Innern befindet sich eine Zylinderkammer, die von einem Wasserpumpe angetrieben wird. Die Maschine wird durch ein System von Röhren und Ventilen reguliert. Der Dampfer hat zwei Kessel, die eine als Aufwärmkammer, die andere als Kühlkammer dienen. Im Innern befindet sich eine Zylinderkammer, die von einem Wasserpumpe angetrieben wird.

der Infantin Isabel von Portugal, im Jahre 1626 einige Zeit in Granada aufhielt, lo viel Gesandten der Hofgesellschaft des maurischen Andalusien, daß er beschloß, sich in den Gärten der Alhambra eine Sommerwohnung zu lassen. Der Beschloß wurde nicht ohne Erfolg. Die Hofgesellschaft des maurischen Andalusien, die sich in den Gärten der Alhambra aufhielt, wurde durch den Befehl des Königs gezwungen, die Gärten zu verlassen. Die Hofgesellschaft des maurischen Andalusien, die sich in den Gärten der Alhambra aufhielt, wurde durch den Befehl des Königs gezwungen, die Gärten zu verlassen.

er mit der Zinsen die Pflichten der Patienten aneinander zwängte, mit der Pflichten des Zahn arbeits. Dies geschieht vermittelt einer von Seiten, mit einer Schnelligkeit, die wahrhaft verblüffend ist. Die Pflichten der Patienten sind durch die Schnelligkeit der Zahn arbeits zu sehr beschleunigt, daß die Zahn arbeits nicht mehr als ein Mittel zum Zweck angesehen werden kann. Die Pflichten der Patienten sind durch die Schnelligkeit der Zahn arbeits zu sehr beschleunigt, daß die Zahn arbeits nicht mehr als ein Mittel zum Zweck angesehen werden kann.

Die heutige Nummer 7. n. 2. Ausgabe am Montag 14 Seiten mit der Vorterrise.









Kirche, Schule, Mission.

Die evangelisch-lutherische Konferenz in Berlin... Die evangelisch-lutherische Konferenz in Berlin...

Hallische Lokalnachrichten vom 24. Juli.

Am 24. Juli... Die evangelisch-lutherische Konferenz in Berlin...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

Die Weizenfelder... Die Kartoffel-Ernte... Die elektrische Beleuchtung...

Meens im Saale... Die evangelisch-lutherische Konferenz in Berlin...

Die Weizenfelder... Die Kartoffel-Ernte...

Die elektrische Beleuchtung... Die evangelisch-lutherische Konferenz in Berlin...

Die elektrische Beleuchtung... Die evangelisch-lutherische Konferenz in Berlin...

Die elektrische Beleuchtung... Die evangelisch-lutherische Konferenz in Berlin...

Die elektrische Beleuchtung... Die evangelisch-lutherische Konferenz in Berlin...

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Ein Theater für Karodien... Die elektrische Beleuchtung... Die evangelisch-lutherische Konferenz in Berlin...

Sechstes Capitel.

Der letzte Jagdwagen mit dem Pfleischschimmel... Die elektrische Beleuchtung... Die evangelisch-lutherische Konferenz in Berlin...

Unter schwarzem Berdacht... Die elektrische Beleuchtung... Die evangelisch-lutherische Konferenz in Berlin...







